



Liebe Eltern, liebe Schüler und liebe Freunde von Talitha Kumi,

heute wende ich mich an Sie gemeinsam. Was passiert an einem Streiktag wie am gestrigen Donnerstag, wenn Ihre Kinder zu Hause sitzen und nicht in die Schule kommen können?

Am Vormittag haben sich die Lehrer und Mitarbeiter in der Schule versammelt und sich über Herrn Abu Amsha und die von der Leitung der Schule nach reiflicher Überlegung getroffene Entscheidung ausgetauscht. Dies berichtete mir ein hoher Mitarbeiter des Arbeitsministeriums, der daran teilgenommen hatte.

Während wir noch im Gespräch waren, hatte sich am Haupttor eine Menschenansammlung überwiegend schulfremder Personen aus einer anderen Privatschule gebildet, die auf unserem Schulgelände demonstrieren wollten. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass sich Herr Abu Amsha unter den Demonstrierenden befand und sich auf diese Weise Zutritt zur Schule verschaffen wollte. Damit auf der Hauptstraße keine für die Menschen gefährliche Situation entsteht, habe ich das Tor öffnen lassen. Es kam zu einer kurzen Kundgebung. Herr Abu Amsha ließ sich auf Schultern von seinen Anhängern über den Schulhof tragen und bejubeln.

Ich war bereits auf dem Weg zu einer Sitzung nach Jerusalem, kehrte um und begab mich wieder in mein Büro zurück. Demonstranten und Lehrer waren bereits weg. Im Flur der Administration traf ich auf zahlreiche bereits vorab gefertigte Plakate mit beleidigendem Inhalt. So wurde dort beispielsweise unser kirchlicher Schulträger, der für Talitha Kumi das ganze Jahr über in Deutschlands Spenden sammelt und so die Existenz der Schule erst ermöglicht, angegriffen. Weitere Einzelheiten der Plakate gegen die Leitung möchte ich Ihnen ersparen. Obgleich sich der Arbeitsplatz meiner Sekretärin genau an dieser Stelle befindet, konnte sie mir keine Auskunft geben, wer das gemacht hat. Bilden Sie sich selbst ein Urteil! (Unsere Schüler waren zu Hause.)

Der Direktor des Berliner Missionswerkes, die Mitglieder des Schulvorstandes und ich bedauern sehr, dass die Unterrichtsabläufe in so massiver Weise gestört worden sind. Wir stimmen darin überein, dass wir trotz der aktuellen Vorkommnisse keine Maßnahmen ergreifen wollen, unter denen die Schüler zu leiden haben. Durch die ständigen illegalen Streiks der Lehrer und Mitarbeiter haben unsere Schüler bereits so viel Unterricht verloren, dass wir eine Schulschließung zu diesem Zeitpunkt nicht verantworten können. Uns liegt das Wohl der Schüler am Herzen und daher fordern wir alle Lehrer, die wie wir denken, auf, Hausaufgaben auch per Mail zu stellen, damit die Schüler ihre Prüfungen, ganz besonders im Prüfungsjahrgang des Tawjihi und DIAP erfolgreich absolvieren können.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Ihren Kindern auch unter diesen schwierigen Bedingungen viel Erfolg.

Viele Grüße auch vom Schulträger aus Berlin
Rolf Lindemann
Principal

Bankverbindung:

Berliner Missionswerk Evang. Darlehens Genossenschaft Kiel BLZ 210 602 37

Konto Nr. 71617 Verwendungszweck Talitha -Kumi zweckgebunden (Spendenbescheinigung auf Anfrage)